

BuB

Forum Bibliothek
und Information

01 / 2025

SCHWERPUNKT KULTUR DES SCHEITERNS

Erstmal scheitern

Wie sich die Schreibkompetenzen von Studierenden fördern lassen

Alles »kafkaesk«?

Was das große Kafka-Jahr 2024 mit den Problemen der Bibliotheken zu tun hat

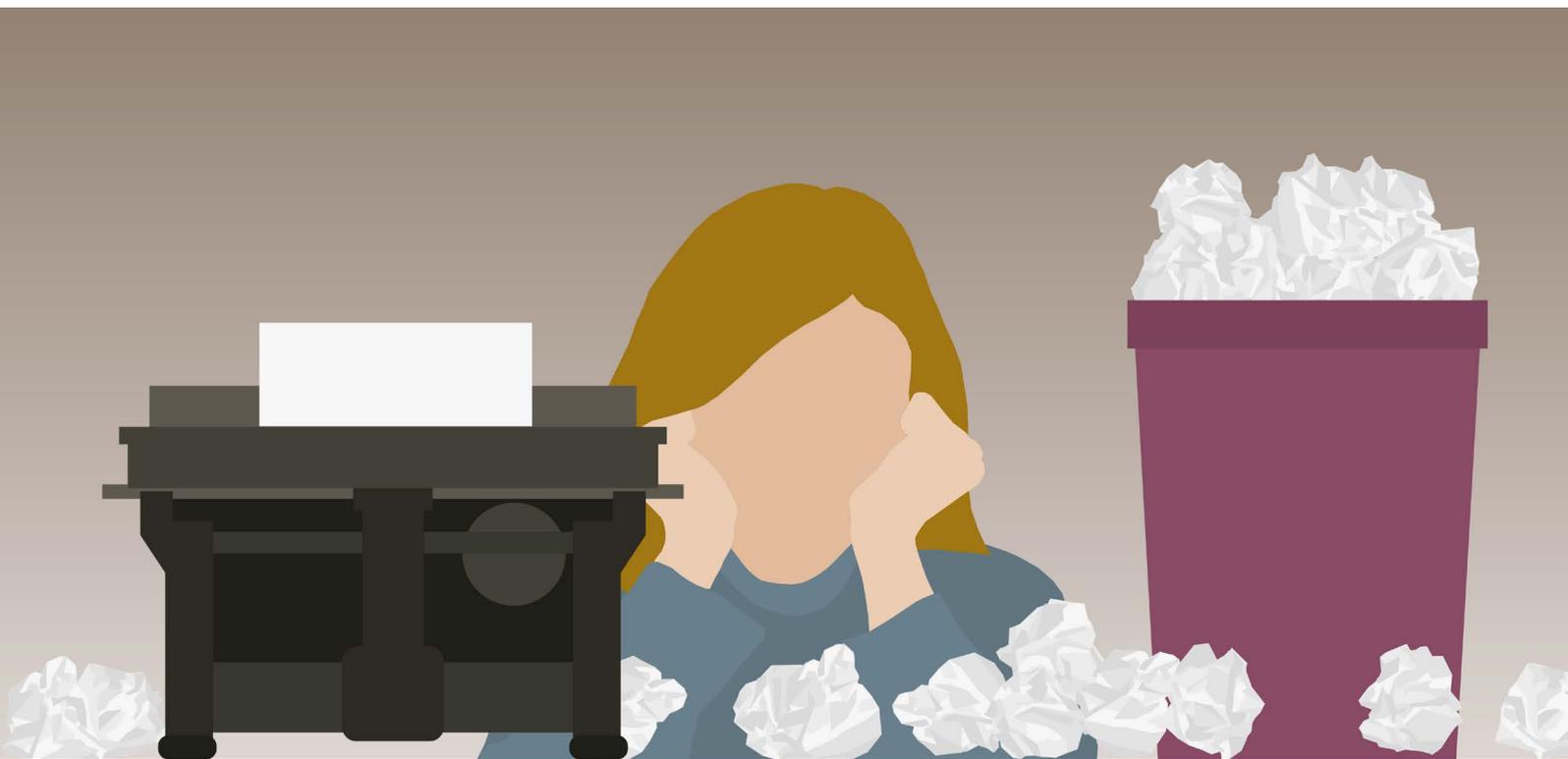
AUSSERDEM IN DIESEM HEFT

Zentrale Orte des Austauschs

Die Autorin Daniela Danz über die gesellschaftliche Funktion von Bibliotheken

Sichere Räume

Prävention und Kindeswohl im Umfeld von Kinder- und Jugendbibliotheken



Herausgegeben
vom Berufsverband
Information Bibliothek

Kein Freifahrtschein für Fehler

Scheitern ist in! Nun, so ganz beweisen lässt sich diese Aussage vermutlich nicht. Aber die zahlreichen Veröffentlichungen und Vorträge zu diesem Thema aus den vergangenen Jahren deuten schon darauf hin. ARD alpha hat bspw. ein sehens- und hörenswertes Dossier zum Thema »Erfolgreich Scheitern. Wie wir Niederlagen als Chancen sehen« zusammengestellt.¹ Weltweit werden sogenannte »FuckUp Nights« veranstaltet, bei denen offen über Misserfolge gesprochen wird, um eine positive Fehlerkultur zu fördern. Und auf der Strategiekonferenz für Familienunternehmen »MY WAY« hat der ehemalige Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg über sein ganz persönliches Scheitern gesprochen.²

Ja, genauso wie der Erfolg gehört auch das Scheitern zum Leben dazu. Wir alle müssen lernen, mit Niederlagen umzugehen, wieder aufzustehen und weiterzumachen. Für die persönliche Weiterentwicklung und das Etablieren einer Innovationskultur ist es wichtig, dass heutzutage in vielen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft auch Fehlschläge erlaubt sind. Nur so können Menschen den Mut aufbringen, auch mal etwas Neues zu wagen. Eine positive Fehlerkultur darf indes nicht als Freifahrtschein für Fehler oder einer Glorifizierung des Scheiterns missverstanden werden. Vielmehr geht es darum, Fehler als normalen Teil des Arbeitsprozesses zu akzeptieren und konstruktiv damit umzugehen. Jedem Scheitern wohnt auch immer die Chance inne, aus eigenen Fehlern zu lernen.

Im Schwerpunkt dieser Ausgabe ab Seite 34 beschäftigen wir uns mit der »Kultur des Scheiterns«. Reinhold Bauer etwa berichtet von gescheiterten Innovationen und Jan-Pieter Barbian wirft einen kritischen Rückblick auf das Kafka-Jahr 2024, die Veränderungen der Lesekultur und die Probleme der Bibliotheken. Daneben berichten wir vom Fotowettbewerb »Reading the world« an der Bauhaus-Universität Weimar, vom Silent Book Club der Stadtbibliothek Hannover und von vielem mehr. Jetzt wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und – positive Fehlerkultur hin oder her – einen tollen Start in das neue Jahr, ganz ohne eigene Fehlschläge.

Steffen Heizereder, BuB-Redakteur



¹ www.ardalpha.de/wissen/psychologie/scheitern-misserfolg-niederlage-chance-tipps-100.html

² www.youtube.com/watch?v=hqHuhy_hbKw

EPIC FAIL

SCHWERPUNKT

KULTUR DES SCHEITERNS

In der modernen Geschäftswelt und Innovationslandschaft gewinnt die »Kultur des Scheiterns« an Bedeutung. Dieses Konzept steht im Gegensatz zur traditionellen Vorstellung, dass Scheitern etwas Negatives ist, das um jeden Preis vermieden werden muss. Im aktuellen BuB-Schwerpunkt ab Seite 34 beschäftigen wir uns mit verschiedenen Facetten des Scheiterns: mit gescheiterten Innovationen, Veränderungen der Lesekultur sowie mit dem Scheitern beim wissenschaftlichen Arbeiten.

Foto: Richard Marx - stock.adobe.com

Foto Titelseite:

Ad van der Kouwe – gestaltet für BuB

Fotos Inhaltsverzeichnis:

Karoline Krampitz, Tarek Rishmawi
©Bauhaus-Universität Weimar, BZSH /Philip Tonn, American Telephone and Telegraph Company (gemeinfrei), Stadtbibliothek Hannover, mast3r - stock.adobe.com

FOYER

TAGUNG

004 Was bringt die Zukunft – Demokratie?!

Auszubildende berichten von gegenwärtigen Entwicklungen und Ideen für zukunftsfähige Bibliotheken (Elina Grimm, Runa Palm, Khira Schneider, Leo Jurk)



008 »Seit ein Gespräch wir sind und hören voneinander« – Bibliotheken als Räume gesellschaftlichen Austauschs

Thüringer Bibliothekstag 2024: Daniela Danz über Bibliotheken als zentrale Räume gesellschaftlichen Austauschs und demokratischer Bildung (Daniela Danz)

POLITIK

012 »Wer sparen will, braucht ein Konzept«

Berliner Kulturstiftungen und Bibliotheken kritisieren den Sparkurs des Senats scharf / Zwei offene Briefe

FREUNDESKREISE

013 Auszeichnungen gehen nach Clausthal-Zellerfeld und Mettman Bundesverband der deutschen Bibliotheks-Freundeskreise verleiht den Preis »Freundeskreise des Jahres 2024«

AUSSTELLUNG

014 Reading the world

Fotowettbewerb zu Auslandserfahrungen von Studierenden an der Bauhaus-Universität Weimar (Frank Simon-Ritz)



GRÜNE BIBLIOTHEK

018 Müll trifft auf kreative Lösungen

Common Waste – Common Libraries: Ein Regionalprojekt von Goethe-Instituten in Südosteuropa zur Nachhaltigkeit (Alexandra Vavelidou)

ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

020 Silent Book Club

Ein überraschender Erfolg in der Stadtbibliothek Hannover (Martina Baade)

022 »Achtung! Lesen gefährdet die Dummheit«

Die Bücherezentrale Schleswig-Holstein stellt ein deutschlandweit neuartiges Qualitätssiegel für Schulbibliotheken vor (Kathrin Reckling-Freitag)



- 024 Mit der MethoThek erfolgreich Lernen lernen**
Ein neues Angebot der Stadtbibliothek Hannover gewinnt Kontur (Gesine Ledlein, Andrea Prexl-Freitag)

WISSEN FRAGT ... ?

- 026 Null – Hundert – 10 000**
Auf einen Espresso mit den Architektinnen Eva Dietrich und Nataliya Sukhova zur Atmosphäre von Bibliotheken (Dirk Wissen)

INTERNATIONALE KOOPERATION

- 030 »Aktivitäten der Bibliotheken außerhalb des Gebäudes«**
Eine Konferenz der Bibliothekarinnen und Bibliothekare der Euroregion Neisse (Joanna Jagodzińska)

- 031 NACHRICHTEN**

LESESAAL

SCHWERPUNKT: KULTUR DES SCHEITERNS

- 034 Nie gehört von Radaröfen? Gescheiterte Innovationen als Regelfall**
Vom Picturephone zum Transrapid: Warum Innovationen scheitern und was wir daraus lernen können (Reinhold Bauer)



- 038 Alles »kafkaesk«?**
Ein kritischer Rückblick auf das Kafka-Jahr 2024, die Veränderungen der Lesekultur und die Probleme der Bibliotheken (Jan-Pieter Barbian)

- 044 Erstmal scheitern**
Wie sich Schreibkompetenzen Studierender stärken lassen (Lukas Musumeci, Mirjam Schubert)

DIGITALE WELT

- 048 Kompetenzen fördern, Netzwerke bilden und Bibliotheken sichtbar machen**
Die Code Week Niedersachsen unterstützt die digitale Bildung von Kindern und Jugendlichen (Nils Arndt, Martina Schürmann)



ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK

- 052 Sichere Räume für Kinder und Jugendliche**
Schutzkonzepte in Bibliotheken (Mareen Reichardt)

TAGUNG

- 055 »Bibliotheken geben Raum – Bibliotheken Raum geben!«**
Landesverband fordert finanzielle und politische Unterstützung des Demokratieortes Bibliothek auf dem Niedersächsischen Bibliothekstag 2024 in Hannover (Angelika Brauns)

MAGAZIN

FACHLITERATUR

- 058 Dokumentation und Bewertung von Arbeitsvorgängen**
Die Lücke bei Wissenschaftlichen Bibliotheken ist geschlossen (Christiane Spary)

AUS DEM BERUFSVERBAND

LANDESGRUPPEN

- 060 Live und in Farbe**
Neuer Vorstand der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen (Katrin Kabitzke)
- 061 BIB-AKTIVE IM GESPRÄCH**
Vittoria Ollig

MITGLIEDERVERWALTUNG

- 062 Modernisierung der Mitglieder-verwaltung: Wichtige Information zum Datenschutz**

- 001 EDITORIAL**

- 064 SUMMARY**

IMPRESSUM



WWW...

Mehr Nachrichten und Fortbildungen auf der BuB-Webseite unter www.b-u-b.de



Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2024: Matthias Haupt (Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen); Carsten Müller (Teil der Werkleitung von JenaKultur); Katja Mauß (Teamleiterin Bibliothekspädagogik Ernst-Abbe-Bücherei/EAB), Udo Henneberg (Mitarbeiter EAB), Evelyn Meyer (Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen EAB), Ulla Römer (Teamleiterin Benutzungsservice EAB); Tina Beer (Staatssekretärin für Kultur in der Thüringer Staatskanzlei) – von links. Foto: Staatskanzlei Thüringen/TSK.

Was bringt die Zukunft – Demokratie?!

Auszubildende berichten von gegenwärtigen Entwicklungen und Ideen für zukunftsfähige Bibliotheken

Der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband (dbv) hat am 23. Oktober 2024 zum 29. Thüringer Bibliothekstag in die Stadtbibliothek Nordhausen eingeladen, dort wurden auch die Thüringer Bibliothekspreise verliehen. Die Vorträge des Bibliothekstages beschäftigten sich mit dem Themenfeld »Bibliothek und Demokratie«. Bei der Auswahl des Veranstaltungsortes hatte der Landesverband ein glückliches Händchen bewiesen, denn die Stadtbibliothek Nordhausen wurde nur einen Tag später offiziell zur »Bibliothek des Jahres« ausgezeichnet. Entsprechend groß war der Andrang bei der Führung durch Bibliotheksleiterin Marie-Kathrin Haase.

Der Thüringer Bibliothekspreis wird seit 2003 gemeinsam mit der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

an Öffentliche Bibliotheken in Thüringen vergeben. Der mit 10 000 Euro dotierte Hauptpreis ging in diesem Jahr an die Ernst-Abbe-Bücherei Jena, die den Sprung vom beengten Buchverleih zum Ort des gesellschaftlichen Austausches geschafft hat.

Katja Müller, Leiterin der Bibliothek, empfindet den Preis daher »als große Wertschätzung unserer Arbeit in den letzten Jahren. Für den allumfassenden Wandlungsprozess der Bibliothek zum Lieblingsort für die Stadtgesellschaft, möglich durch die großartige Leistung aller Mitarbeitenden, hat das Team die Anerkennung durch den Thüringer Bibliothekspreis verdient.«

Die Jury hob in ihrer Begründung verschiedene Wandlungsprozesse hervor. Die zukunftsweisende Konzeption umfasst neben einem überarbeiteten Leitbild die Etablierung der

Arbeitsschwerpunkte Bibliothekspädagogik, Nachhaltigkeit, Interkulturalität und Netzworkebildung. Dadurch wurden Projekte wie zum Beispiel eine Ausstellung über Alltagsrassismus und ein Demenzparkour verwirklicht. Um neue Zielgruppen zu erreichen, wurden etwa Beziehungen zu einer gerontopsychiatrischen Tagesklinik aufgenommen.

Neben dem Engagement der Mitarbeitenden hat die Eröffnung des Bibliotheksneubaus zum Erhalt des Bibliothekspreises beigetragen. Durch vielfältige Aufenthaltsmöglichkeiten – vom gemütlichen Zeitschriftensalon zum Arbeitsraum mit Laptopverleih und Walkolution-Laufbändern – wurden Orte der Begegnung geschaffen und neuen Zielgruppen Raum gegeben. Besonders der Anteil der jugendlichen Nutzenden hat sich durch Gruppenarbeitsräume und einen abgegrenzten Jugendbereich sichtbar erhöht.



Die Ernst-Abbe-Bücherei Jena hat den mit 10 000 Euro dotierten Hauptpreis des Thüringer Bibliothekspreises gewonnen. Besonders der Anteil der jugendlichen Nutzenden hat sich durch einen abgegrenzten Jugendbereich sichtbar erhöht. Foto: Karoline Krampitz

Der erste Förderpreis in Höhe von 2.500 Euro ging an die Stadtbibliothek »Brüder Grimm« Heiligenstadt. Ausgezeichnet wurde ihr lese-, literatur- und theaterpädagogisches Projekt »Heiligenstädter Puppenkiste«. In diesem Jahr sahen sich die Mitarbeiterinnen mit einer unkonventionellen Anfrage konfrontiert. Eine Künstlerin aus Brandenburg verfügte über ein interessantes Werk, das sie der Bibliothek als Schenkung anvertrauen wollte. Bald stellte sich heraus, dass es sich bei diesem um zahlreiche handgefertigte Marionetten inklusive einer kleinen Spielbühne und der dazugehörigen Technik handelt. Begeistert von den Unikaten nahm die Bibliothek die Schenkung an. Schnell entwickelten sich durch Vorschläge der Mitarbeiterinnen die ersten Ideen für ein theaterpädagogisches Projekt in der Bibliothek.

»Das Puppenspiel verbindet Generationen.« (Jana Bauer, Leiterin der Stadtbibliothek »Brüder Grimm« Heiligenstadt)

Den zweiten Förderpreis ebenfalls in Höhe von 2.500 Euro erhielt die Stadtbibliothek Triptis. Gerade für Kleinstadtbibliotheken mit oftmals geringem Budget

für neue Maßnahmen ist der Thüringer Bibliothekspreis eine große Chance, um lang gewünschte Projekte umsetzen zu können. Eines dieser Projekte für die Bibliothek in Triptis ist die Umgestaltung der Kinder- und Jugendbibliothek. Als interaktiver Lern- und Erlebnisraum soll dort besonders auf die Bedürfnisse von Kindern eingegangen werden. Derzeit sind die Bücherregale noch so hoch, dass die Kinder sich nicht selbst aus den oberen Reihen bedienen können. Dies soll mit niedrigeren Regalen für Bücher und neuen Regalen für Tonies geändert werden. Auch bequeme Sitzmöglichkeiten gehören zum neuen Konzept. Die kindgerechte Buchaufstellung ist ein zentrales Anliegen bei der Neugestaltung, ebenso eine attraktive Frontalpräsentation.

»Durch das Reagieren auf die Bedürfnisse der Kinder möchten wir langfristig die Attraktivität unserer Bibliothek steigern.« (Maria Foh, Leiterin der Stadtbibliothek Triptis)

Nach der Mittagspause mit vielen Gesprächen, einer Stärkung und einer Führung durch die Bibliothek, ging es mit der Keynote von Daniela Danz, Leiterin Bundeswettbewerb »Demokratisch

Handeln«, zur Bedeutung von Bibliotheken als gesellschaftlichem Raum weiter (siehe auch den Beitrag auf Seite 8 in dieser Ausgabe).

Eine Bibliothek soll kein neutraler Ort sein, sondern inspirieren, prägen und vielfältiges Denken anregen, sodass sie zu einer Stätte der Begegnung wird. Ein wichtiger Bestandteil sind Gespräche, die in einer Bibliothek an einem »nicht kommerziellen, machtfreien, nichtprivaten Ort« stattfinden. Sie betonte zudem, dass es ein hohes Maß an sozialen, psychologischen, pädagogischen und kommunikativen Kompetenzen erfordert, Menschen mit dem Gewünschten oder Benötigten auszustatten.

»Öffentliche Bibliotheken sind moderne Allmende-Orte. Jeder kann sie nutzen, sich bilden oder sich dort unterhalten.« (Daniela Danz)

Bibliotheken sollen in Zukunft weiterhin ein Ort der Begegnung sein, in dem freies Denken und die Nähe zu den Bürger/-innen bewahrt werden soll. Die Mitarbeitenden werden auch in Zukunft Menschen verschiedenster Herkunft und Lebenslagen begleiten und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Eine Bibliothek soll kein neutraler Ort sein, sondern inspirieren, prägen und vielfältiges Denken anregen, sagte Daniela Danz bei ihrer Keynote zum Thüringer Bibliothekstag. Foto: Alyin Jahn

Im nächsten Vortrag fasste Juliana Talg, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Thüringen-Projekts des Verfassungsblogs (<https://verfassungsblog.de/thuringen-projekt/>), wichtige Erkenntnisse des Projektes zusammen. Eine zentrale Fragestellung war, auf welche Weise es autoritären Parteien gelingt, durch populistischen Verfassungsmisbrauch quasi-autoritäre Regime zu errichten. Das Thema hat auf den ersten Blick nur entfernt mit dem Bibliotheksalltag zu tun – ein Fehlschluss. Damit Bibliotheken demokratische Orte der Meinungsbildung sein und bleiben können, müssen ihre Mitarbeitenden über (anti-)demokratische Entwicklungen informiert sein.

Als mögliche Lösungswege wurden der »zivile Verfassungsschutz« mittels Sensibilisierung der Gesellschaft für autoritär-populistische Strategien und die Vernetzung demokratischer Akteure und Einzelpersonen hervorgehoben.

»Eine wehrhafte Demokratie ist in erster Linie eine vorbereitete Demokratie.« (Juliana Talg)

Auch der nächste Vortrag widmete sich dem aktuellen demokratischen Engagement in Thüringen. »Die Demokratie ist immer nur so wehrhaft wie wir selbst«, mahnt Eric Wrasse vom Netzwerk

Demokratiebildung. Er berichtet über die Arbeit der Initiative »Weltoffenes Thüringen« (<https://thuringen-weltoffen.de>). Engagierte Menschen, die sich klar positionieren möchten, ließen sich überall finden – auch in ländlichen Räumen. Ihnen müsse man Ressourcen bereitstellen: neben Wissen und Räumen auch das Gefühl, nicht allein zu stehen. Die Initiative möchte die »schweigende Mehrheit« sichtbar machen und zur Positionierung aktivieren. Vernetzung und Ressourcenteilung innerhalb des Bündnisses sind ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Kampagne, die neben Kultureinrichtungen unter anderem auch Akteure aus Wirtschaft und Vereinsleben erreicht und dadurch Menschen zusammenbringt, die keine klassischen Verbündeten darstellen. Der Vergleich zum Bibliotheksalltag ergibt sich von selbst.

Auch im letzten Beitrag war das Thema Vernetzung ein zentraler Bestandteil. Vorgestellt wurde das Kooperationsprojekt »Land.schafft.Demokratie«, das Bibliotheken in ländlichen Räumen dabei unterstützt, Vorhaben im Themenfeld Demokratie, Dialog und Vielfalt umzusetzen. Annika Brandt von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) informierte beim Bibliothekstag über Ziele, Maßnahmen und Erfolge.

»Ich glaube, dass Mut ein Bildungsziel ist.« (Annika Brandt)

Dass auch Bibliotheksmitarbeitende mit zunehmender Dringlichkeit dafür ausgebildet werden müssen und möchten, sich im Arbeitskontext populistischen Aussagen mutig entgegenzustellen, ist eine Erkenntnis des gemeinsamen Tages. Deutlich wurde an diesem Tag auch, dass es sich lohnt, in Bibliotheken zu investieren. Bibliotheken sind »Demokratiebooster«, wie es Tina Beer, Staatssekretärin für Kultur in der Thüringer Staatskanzlei, ganz am Anfang in ihrem Grußwort betonte. Alle waren sich zudem einig, dass es hierfür gut ausgebildete Mitarbeitende braucht. Im Hinblick auf die demografische Entwicklung in Bibliotheken müssen hier allerdings zukünftig noch weit größere Anstrengungen unternommen werden.



Die Autor*innen **Elina Grimm, Runa Palm, Khira Schneider und Leo Jurk** (Foto: Alyin Jahn) sind Auszubildende im Bereich Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im dritten Ausbildungsjahr. Als Teilnehmende des Wahlpflichtfaches Öffentlichkeitsarbeit am Staatlichen Berufsschulzentrum Kyffhäuserkreis in Sondershausen besuchten sie den Thüringer Bibliothekstag, um über diesen zu berichten. Die bibliothekarische Ausbildung in Sondershausen gibt es bereits seit 1952. In sechs Klassen werden Auszubildende aus Thüringen und Sachsen-Anhalt unterrichtet. Mit dem Anfang 2025 neu eröffneten Gebäudeteil ist sie eine der modernsten Berufsschulen in Thüringen: Mehr unter <https://t1p.de/sbz>



FORTBILDUNGEN

Wir haben noch **FREIE PLÄTZE**

JETZT
schnell
ANMELDEN

22. Januar 2025: Informationsveranstaltung zum Tag der Offenen Gesellschaft am 21. Juni 2025

29. Januar 2025: Bremen: BiblioBreak - mit Escape Games Informationen rund um die Bibliotheksnutzung vermitteln

19. Februar 2025: 10. Infoveranstaltung mit Vernetzungstreffen der Schulbibliothekar*innen und OPLs

31. Januar bis 1. Februar 2025: Düsseldorf: #bibcamp2025

11. März 2025: ChatGPT & Co - sinnvolle Tools für die Recherche?

12. und 19. März 2025: English in the library - communicating with users, Niveau A2

24. März 2025: Marbach a.N.: Wissen teilen – Wissen schützen. Herausforderungen und Chancen für Bibliotheken

DIE ANMELDUNG ERFOLGT ÜBER DEN
BIB-FORTBILDUNGSKALENDER

<https://www.bib-info.de/fortbildung/fortbildungskalender>

Jetzt schnell anmelden!



Summary



Libraries as Spaces for Social Interaction / 2024 Thuringian Library Conference: Writer Daniela Danz on Libraries as Central Locations for Social Discussions and Education for Democracy

(pp. 008 – 011)

The well-known German writer Daniela Danz gave the keynote address at the 2024 Thuringian Library Conference. In her speech titled »Libraries as Spaces for Social Interaction«, Danz emphasized the importance of libraries as places for encounters, exchanges and democratic education. She highlighted the positive effects of reading on a regular basis for sparking empathy and building social competencies and underlined the central role that libraries play in a democracy. In her address Daniela Danz referred to the importance of work done by librarians and the necessity of protecting places of ambiguity and of civilized interaction. Her keynote speech was a call to defend the openness and accessibility of libraries in order to strengthen democratic culture.

The keynote speech that is published in an abridged form in this issue includes Danz's statement: »Research shows that in studies which deal with empathy people who read regularly are significantly more empathetic. This does not mean that these people really are always more sensitive to their fellow human beings in everyday situations, but it is certain that those who read regularly become more empathetic because they involve themselves with the circumstances, needs, conflicts and personal challenges of other people and are thus more prepared to see similarities and structures in their fellow men. In short: someone who reads understands people better; and someone who reads extensively has acquired a wider spectrum of lifeworlds than someone who is simply concerned about their own daily life.«

Is Everything »Kafkaesque«? / A Critical Review of the Kafka Year 2024, Changes in Reading Culture, and the Problems of Libraries

(Jan-Pieter Barbian)

(pp. 038 – 043)

In the previous year nearly all German-speaking media covered the 100th anniversary of the death of Franz Kafka, who died at the age of only 40 from tuberculosis of the lungs and larynx on June 3, 1924, in a sanatorium in Kierling, in Lower Austria. In newspapers and magazines, journalists and writers paid tribute to the unique literary oeuvre of the Jewish-Austrian author from Prague that has become a fixed part of world literature. In the German book market, Reiner Stach's three-volume standard work and other biographies were re-published. New contemporary treatments of Kafka's works were published by Hartmut Binder, Oliver Jahraus, Andreas Kilcher and Rüdiger Safranski.

There were also a number of graphic novels published that dealt with the texts and the life of Franz Kafka. A high-quality volume with all of Kafka's drawings was published that included more than 100 works first discovered in 2019 in a safe in Zurich, thus revealing another of the writer's talents. Along with multiple documentaries aired on the radio or public television channels and on ARTE, the German-French cultural channel, the German television channel ARD also screened a six-part film biography on March 24 and 25. Based on a film script written by Daniel Kehlmann together with the film's director David Schalko, it takes a look at Kafka's life from six different perspectives to produce a multi-faceted overall portrait. A commercially produced film with the title »Die Herrlichkeit des Lebens« (engl.: The Glory of Life), that is based on the eponymous 2011 novel by Michael Kumpfmüller, sheds light on Kafka's last love. It was a shining moment for the German cultural scene, but one that obscured the looming shadows of negative developments.

Secure Spaces for Children and Youth / Child Protection Plans in Libraries

(Mareen Reichardt)

(pp. 052 – 054)

Abuse prevention and ensuring child welfare are important concerns in children's and youth libraries, although they are often associated with uncertainties. Hence the first impulse may be to postpone dealing with them. Libraries are open venues and see themselves more and more as third places or even public »living rooms«. Thus, it is all the more important that they be safe spaces for children and youth.

A protection plan (also called child protection policy or guidelines for protecting children) is derived from an in-house developmental process, during which the organisation gives attention to possible risks for children within the scope of its services and programmes and defines measures to deal with them. It is an interplay of analysis, structural changes, statements of consensus, and communication as well as taking a stand and shaping the culture of an organisation. Protection plans reduce the risk, for example, that violence could take place within a library venue; and they contribute to professional staff members being able to recognize children and youth who are affected and provide access to further help.

Above all, it is important to develop an attitude of awareness, to recognize potential situations of child endangerment and to identify risks in one's own institution. The goal of a protection plan is to create safe spaces and to be actively engaged at the local level in the protection of children and youth. Protection plans need to go beyond lip-service and proforma policies in order to establish a so-called »Kultur des Hinschauens« (i.e., a culture of looking instead of looking away).

Translated by Martha Baker

STELLENANGEBOTE

BuB Forum
Bibliothek und
Information



SIE HABEN EINE FREIE STELLE IM BIBLIOTHEKSWESEN ZU VERGEBEN?

Mit einer Stellenanzeige im wichtigsten Branchenmagazin BuB erreichen Sie Ihre Zielgruppe am schnellsten, direkt und ohne Streuverlust.

VERLAGSBÜRO ID

Für Anfragen wenden
Sie sich bitte an unsere
Mediaberatung:



0511 / 616595-0



service@verlagsbuero-id.de

BuB Forum Bibliothek
und Information

Fachzeitschrift des BIB
Berufsverband Information Bibliothek e.V.
77. Jahrgang, Nr. 01, Januar 2025
ISSN 1869-1137

Herausgeber (institutionell) / Eigenverlag
Berufsverband Information Bibliothek e.V.
c/o EKZ Gruppe Raum A304
Bismarckstr. 3 • D-72764 Reutlingen

Herausgeber/-in (fachlich)
Dr. Catarina Caetano da Rosa, Naumburg / S.
Olaf Eigenbrodt, Hamburg
Dr. Dirk Wissen, Berlin

Redaktionsbeirat
Dr. Dale Askey, University of Alberta Library, Edmonton, Alberta (Kanada) ·
Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg ·
Dr. Susanne Blumesberger, Universitätsbibliothek Wien (Österreich) ·
Prof. Cornelia Vonhof, Hochschule der Medien, Stuttgart

Redaktion
Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen
Telefon 07121/3491-0 / E-Mail: bub@bib-info.de
Redaktion: Bernd Schleh (verantwortlich, sth) und
Steffen Heizereder (hei)
Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger
Aus dem Berufsverband: Karin Holste-Flinspach, Katrin Lück

Anzeigen

Verlagsbüro ID GmbH & Co. KG
Jathostr. 10a
30916 Isernhagen
+495116165950
service@verlagsbuero-id.de

Druck

Druckerei Raisch GmbH + Co. KG
Auchtertstr. 14, 72770 Reutlingen

Vertrieb

Winkhardt + Spinder GmbH & Co. KG
Ernstaldenstraße 53, 70565 Stuttgart

Auflage

5850 Exemplare

Erscheinungsweise

zehn Hefte jährlich (Doppelhefte):
Februar/März und August/September)

Preis

Einzelausgabe: Print € 18, digital € 15,99
Kombi-Abo (Print und digital): jährlich € 125
Digitales Abo: jährlich € 110
Preise einschließlich MwSt. und zzgl. Versand-
gebühr. Für Mitglieder des BIB ist der Bezug
im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss

für Heft 04/2025: 20. Februar 2025

Anzeigenschluss

für Heft 04/2025: 11. März 2025



FSC
www.fsc.org

MIX

Papier | Fördert
gute Waldnutzung
FSC® C051199

English in the library – online course

Englisch begegnet uns auch im Bibliotheksalltag immer wieder. Doch was, wenn wir trotzdem außer Übung sind? Die Kursreihe »English in the library« macht uns fit für Gespräche mit internationalem Publikum, von der Begrüßung bis zur Beratung zu Fachbüchern – je nach Sprachniveau.



12. und 19. März 2025: English in the library - communicating with users, Niveau A2

In diesem Kompaktkurs erlernen und aktivieren wir unseren Basiswortschatz für die Bibliothek, zum Beispiel Sammlung, Abteilung, Regal, Buchrücken, Stockwerk, Konto.

Im Anschluss daran werden wir typische Gespräche mit Nutzer:innen an der Infotheke üben und lernen, mit Fragen zu folgenden Themen souverän umzugehen:

- Vor-Ort-Dienstleistungen beschreiben: Ausleihe, Abholung, Abgabe von Medien
- digitale Dienstleistungen beschreiben: Katalog-Suche, Verlängerung, Reservierungen
- Nutzung und Aufenthalt im Bibliotheksgebäude: Arbeitsplätze, Schließfächer, Jugendbibliothek, Gruppenräume, Orientierung in der Bibliothek

DIE ANMELDUNG ERFOLGT ÜBER DEN
BIB-FORTBILDUNGSKALENDER

<https://www.bib-info.de/fortbildung/fortbildungskalender>

Jetzt schnell anmelden!

